

Die zwei Methoden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **40 (1914)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-446542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die zwei Methoden

In einer kleinen Stadt im Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika bekleidete ein angesehener Mann neben seinen Funktionen als Richter auch die des Kontrolleurs der Staatsbank.

Als letzterer untersuchte er eines Tages einen Scheck, den ein Kunde gegen bares Geld umzuwechseln wollte.

Er prüfte die Unterschrift mit der Lupe, hielt das Papier gegen das Licht, um zu sehen, ob nicht radiert oder gekratzt worden sei, mit einem Worte, er zeigte sich äußerst umsichtig und vorsichtig.

„Sie machen da viele Schwierigkeiten,“ meinte der Kunde, ungeduldig werdend, „im Gerichtssaale dagegen verurteilen Sie oftmals Leute, ohne so viele Geschichten zu machen, und die, wenn Sie genauer untersuchen würden, ebenso makellos sind, wie dieser Scheck!“

„Das mag schon sein, aber wissen Sie, hier handelt es sich halt um Geld.“

Ja so!

„Wie kommst du zu dem Grafen, Kesi?“
 „Er kommt ja zu mir!“

Im Köfelgarten

Motto: Köfelgarten.
 Teller Herr, Ende der 30er Jahre, rüchste Bekanntheit mit netter Dame mittleren Alters, mit Vermögen. Dis- krektion Ehrenfache.
 (Ztr. 332. N. S. S.)

Mir kommt ein altes Lied in Sinn:
 „Im Köfelgarten
 Kannst meiner warten,
 Im grünen Schnee,
 Im weißen Klee!“
 Heut' schau ich auf die Zeitung hin:
 Es sind dieselben Arten,
 Die ich da drinnen seh'! ...

Der Lesezirkel Kottlingen
 Mit Volkessiedern
 Uns anzubiedern,
 Hat überhört,
 Was ist geschehn:
 Bei einem solchen Anlaß, wenn
 Sei üppig drallen Miedern
 Heiratsapostel stehn!

Damit wir all' vom Heimatschutz
 Auch etwas haben
 Uns dran zu laben,
 Da wird ganz sacht
 Bei Tag und Nacht,
 Ganz jeder Landesst' zum Trub,
 Von frechen Hagels-Schwaben
 Ein Heiratsmarkt gemacht! ...

Was täte auch das Volk dabei
 Im Köfelgarten
 So dumm zu warten
 Im grünen Schnee,
 Im weißen Klee,
 Bei wenig Woll' viel Geschrei,
 Für die so teuer erparien
 Sünz'ehn Franken Entrée? ...

Beim Vogelhändler

Käufer: Warum betonen Sie eigentlich immer mit besonderem Nachdruck, wenn ein Papagei ein Weibchen ist?

Verkäufer: Kalt wegen dem Sprach-
 talent!

Spruch

Leute gibt es, die es nicht läßt:
 Sanken und Streiten ist ihnen Best.
 Sind dir nur froh unter Schimpfen und Lärm:
 Immerzu kollert's in ihrem Gedärm.

Otto Sinnerk.

Briefkasten der Redaktion



P. J. in Solothurn. Wir können Sie nicht ermuntern, da wir schon jetzt oft gute Arbeiten infolge Platzmangels zurücksenden müssen.

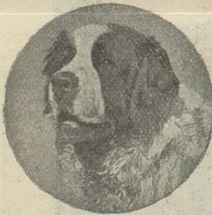
S. S. in Altstätten. Viel zu lang, herzlichen Dank und Gruß.
 Dr. in Sarnen. Wie Sie sehen, vermerkt, nochmals besten Dank und Gruß.

R. C. in Bern. Bescheiden sind Sie ja nicht, das muß Ihnen der Reid zugehören. Aber solange Sie der Einzige von dieser Unverschämtheit sind, sei Ihnen die Bitte gewährt. Gruß.

S. A. in Basel. Werden Sie nicht übermütig. Wenn Ihnen Ihr Lehrmeister auch noch viel öfter sagt, Sie seien ein Depp, so brauchen Sie noch lange nicht zu glauben, daß Sie nun auch ein Adept seien. Ein kleiner Unterschied besteht immerhin noch.



Die Parole des Tages!



St. Bernhards-Zwinger

„Alt Mars“, Milchbuck, Zürich 6
 Telefon 948 Gebr. Neumaier Telefon 926
 (Nachfolger von G. Neumaier sel.)

empfehlen sich. Nur erstklassige, prima Hospiz-Hunde, 70 erste Staats- und Ehrenpreise. Abgabe von Tieren jeden Alters, kurz- und langhaarig. 1200

Erstklassiges Platzierungsbureau



Internationales
 Stellen-Bureau
 Kornhauspl. 12, Bern
 Telefon 3989
 Direction: P. Rienecke

sucht u. empfiehlt sie's tüchtigste Personale für Hotels, Restaurants und Private 1225

Sensarie für Immobilien
B. Emanuel

Neu-Seidenhof — Gerbergasse 5
 Telefon 2273

Spezialität: Vermittlung
 von Hotels, Restaurants
 und Pensionen. 1236

Für Käufer kostenfrei. Für die Verkäufer die übliche Provision. Kein Kosten- oder Spesenvorschuss.

(Wohnung: Hochstrasse 13)

Neu! Patent!

Zahlen = Spiel!

Interessantes, anregendes und unterhaltendes Spiel. Für jeden Wirt unentbehrlich, sehr vorteilhaft und leicht, verkauft per Stück à Fr. 5.—. — Wiederverkäufer schönen Verdienst. Versand von

Fr. Schläfli, Olten
 Hauptallee 11 1229

Tessiner
Rotwein!

garantiert natur, versendet in Leihfässern, franko jede Schweiz, Talbahnstation zu 35 Fr. per Hekto gegen Nachnahme. Minimum 100 Liter. Postmuster auf Verlangen gratis. **J. Grossmann-Meier, Wallisellen.** 1231

Kropf

Leidende inden Rat und sicheren, garantiert unschädlichen und unblutigen Heilsweg in meinem Büchlein:
 „Kropfkur“ à 30 Cts. 1067

S. M. Kehl, alt-Heilanstaltsdirektor, Winterthur.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unter Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unserigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo? werden Sie gewiß fragen. In dem Werke: **„Das intime Buch der Frau“**. Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen, II. Die Erziehung zur Ehe, III. Zwischen den Geschlechtern, IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft, V. Krankheiten und Ehe, VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann, VII. Die Mutterchaft, VIII. Die Schönheit der Frau, IX. Der Kinderlegen und die Verhütung der Mutterchaft, X. Die Pflege der weiblichen Schönheit.

Von sehr vielen Anerkennungschriften nur das eine: Frau F. B. in C. bei Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte. Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ — Das hochelegante Werk kostet Fr. 2.50. Porto 15 Rp. Per Nachnahme Fr. 2.75. 117

R. Oschmann, Kreuzlingen No. 5.